

DOKUMENTATION WORKSHOP 6 „SENIORENBILDUNG- NACHERWERBSPHASE“

Termin: 22.03.2022
Moderatorin: Dagmar Socher
 Pflegekoordinatorin im Landkreis Meißen
Veranstaltungsort: digital

Teilnehmerstruktur:

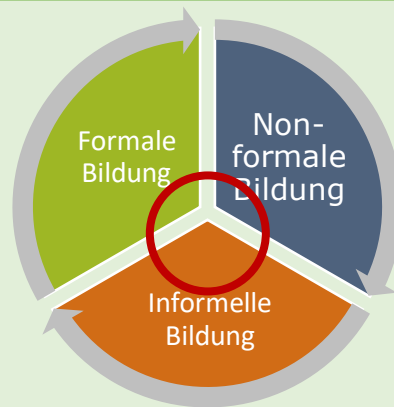
- online: 14
- Absagen, aber Mitwirkende bei der Gruppenarbeit: 0

Die Inputgeber und Moderator/Moderatorin wurden mit zu den Teilnehmern gezählt.

Nr.	Institution	Abteilung		Anrede	Vorname	Nachname
1	GSF e.V.		Jugendhilfeträger	Frau	Ilona	Dallmann
2	Ländliche Erwachsenenbildung im Freistaat Sachsen e.V.	Regionalbüro Kamenz	Regionalleiterin	Frau	Marlies	Tietzmann
3	Ländliche Erwachsenenbildung im Freistaat Sachsen e.V.	Regionalbüro Kamenz		Frau	Christine	Müller
4	Landratsamt Meißen	Dezernat Soziales	SB Pflegekoordination	Frau	Dagmar	Socher
5	Volkshochschule Meißen	Geschäftsführung	Geschäftsführer	Herr	René	Gubsch
6	Kreissportbund Meißen		Vereinsberaterin Bildung	Frau	Karin	Zscherper
7	Landratsamt Meißen	Jobcenter		Frau	Cindy	Keil
8	JuCo Soziale Arbeit gGmbH	Mehrgenerationshaus "Alte Bibo"		Frau	Beate	Lindner
9	Stadtverwaltung Meißen	Seniorenvertretung	Stadtverwaltung	Frau	Veronika	Kosemetzky
10	Stadt Meißen	Büro Oberbürgermeister	Gleichstellungs- und Seniorenbeauftragte	Frau	Sabine	Murcek
11	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt			Frau	Nicole	Jung
12	Bürgerakademie Coswig und Seniorenakademie Dresden			Frau	Annelie	Zeeh
13	Familienzentrum Radebeul	Seniorenangebote	Koordinatorin	Frau	Ines	Franke
14	Mitglied der Seniorenvertretung der Stadt Meissen und leite dort die Arbeitsgruppe "Moderne Medien"			Frau	Hannelore	Alisch

Einordnung des Workshopschwerpunktes in die „Lernkategorien des Lebenslangen Lernens“

→ Bitte Ihr Bild einfügen, dies ist nur ein Beispielbild, danke



Inputs:

Senioren im ländlichen Raum. Welche wesentlichen Rahmenbedingungen sind für den Zugang zu den Angeboten wichtig? Frau Zscherper vom Kreissportbund Meißen e.V. und Herr Gubsch, Leiter der Volkshochschule im Landkreis Meißen e.V. werden über Ihre Erfahrungen berichten.

Gruppenarbeit zum Thema:

„Woran würden wir erkennen, dass dieser Bildungsbereich optimal aufgestellt ist?“

→ **Alle Teilnehmer waren in einer Gruppe**

TaskCard war bis 18.02.2022 frei geschaltet

The screenshot shows a digital task card interface with five main categories, each containing several text cards and a 'SCHREIBE EINE NACHRICHT' button.

- aus Interesse- Motivation zum Weitergeben der eigenen Fähigkeiten der Älteren**
 - Ältere Menschen nicht nur als Bildungsnehmer, sondern auch als Bildungsträger/-geber ansprechen. (NJ)
 - Angebote und Bedarfe partizipativ entwickeln. (NJ)
 - Ältere Bürger als Konsumenten, Multiplikatoren und Dienstleistende
- Generationsübergreifend**
 - Soziale Orte schaffen, die die Verknüpfung von Lernen und Begegnung ermöglichen. Gerne generationenübergreifend und wohnortnah. (NJ)
 - die Schwierigkeit besteht, eine gewisse Hemmschwelle erst einmal zu überbrücken (V.Kos.)
- die vielen Angebote müssen die Menschen erreichen**
 - Einfache Übermittlung von Informationen zu Angeboten. Hausärzte einbeziehen. "Gutscheine" für Schnupperveranstaltungen ausgeben -?? (Sabine Murcek)
 - Aufsuchende Angebote (z. B. Bildungstour) überlegen. (NJ)
 - Mir scheint es, dass wir in Meißen in jedem Stadtteil Angebote haben müssen. Am ehesten wird etwas in Wohnortnähe genutzt. Wer aber einmal aus dem Haus geht, nutzt ein interessantes Angebot dann vielleicht auch etwas weiter entfernt. (Sabine Murcek)
 - Wer Zeit und Lust hat, mal reinzuhören. Podcastfolge zum Thema Einsamkeit beseitigen, niedrighschwellige Angebote. (Sabine Murcek)
 - NZZ Akzent: Eine Stadt kämpft gegen die Einsamkeit auf Apple Podcasts <https://podcasts.apple.com/de/podcast/nzz-akzent/id1506761994?i=1000550254586>
- Verbindung zwischen Kultur, Geschichte und unserem Leben in der Gegenwart**
 - Zur "Heißezeit" in Meißen wurde letztes Jahr bemängelt, dass es überhaupt keine Sitzmöglichkeiten gab. So etwas müsste kreativ mit bedacht werden. (Sabine Murcek)
 - KZ: Es erscheint die gemeinschaftlich soziale Komponente entscheidend zu sein, damit ältere Menschen aktiv bleiben. Ein Mindestmaß an Eigeninitiative ist notwendig. Es sind m.E. ausreichende Angebote vorhanden. Dies bezieht Bildungsangebote ein.
- Selbstverständnis der älteren Generation hat sich stark verändert**
 - "Da geh ich nicht hin - da sind ja nur Alte" sagt die 80-jährige. Menschen wollen "alterunabhängig" wahrgenommen werden. Wir machen "Angebote für alle, die sich angesprochen fühlen." (Sabine Murcek)

aus Interesse- Motivation zum Weitergeben der eigenen Fähigkeiten der Älteren

- Ältere Menschen nicht nur als Bildungsnehmer, sondern auch als Bildungsträger/-geber ansprechen. (NJ)
- Angebote und Bedarfe partizipativ entwickeln. (NJ)
- Ältere Bürger als Konsumenten, Multiplikatoren und Dienstleistende

Generationsübergreifend

- Soziale Orte schaffen, die die Verknüpfung von Lernen und Begegnung ermöglichen. Gerne generationenübergreifend und wohnortnah. (NJ)
- die Schwierigkeit besteht, eine gewisse Hemmschwelle erst einmal zu überbrücken (V.Kos.)

die vielen Angebote müssen die Menschen erreichen

- Einfache Übermittlung von Informationen zu Angeboten. Hausärzte einbeziehen.
- "Gutscheine" für Schnupperveranstaltungen ausgeben -?? (Sabine Murcek)
- Aufsuchende Angebote (z. B. Bildungstour) überlegen. (NJ)
- Mir scheint es, dass wir in Meißen in jedem Stadtteil Angebote haben müssen. Am ehesten wird etwas in Wohnortnähe genutzt. Wer aber einmal aus dem Haus geht, nutzt ein interessantes Angebot dann vielleicht auch etwas weiter entfernt. (Sabine Murcek)
- Wer Zeit und Lust hat, mal reinzuhören. Podcastfolge zum Thema Einsamkeit beseitigen, niedrighschwellige Angebote. (Sabine Murcek)
- <https://podcasts.apple.com/de/podcast/nzz-akzent/id1506761994?i=1000550254586>

Verbindung zwischen Kultur, Geschichte und unserem Leben in der Gegenwart

- Zur "Heißezeit" in Meißen wurde letztes Jahr bemängelt, dass es überhaupt keine Sitzmöglichkeiten gab. So etwas müsste kreativ mit bedacht werden. (Sabine Murcek)

- KZ: Es erscheint die gemeinschaftlich soziale Komponente entscheidend zu sein, damit ältere Menschen aktiv bleiben. Ein Mindestmaß an Eigeninitiative ist notwendig. Es sind m.E. ausreichende Angebote vorhanden. Dies bezieht Bildungsangebote ein.

Selbstverständnis der älteren Generation hat sich stark verändert

- "Da geh ich nicht hin - da sind ja nur Alte" sagt die 80-jährige. Menschen wollen "alterunabhängig" wahrgenommen werden. Wir machen "Angebote für alle, die sich angesprochen fühlen." (Sabine Murcek)

Ergebnisse:

- z.B. gemeinsame Projekte oder Aktivitäten mit Grundschule sollten umgesetzt werden
- Schaffung von Sozialen Orten (interkommunal, generationsübergreifend) – Verknüpfung von Lernen und Begegnung für Menschen 60+
- Menschen 60+ als Lernende, Multiplikatoren und Lehrende

mögliche Umsetzungsmöglichkeiten:

- Aufsuchende Angebote von Bildungsträgern
- Akquise neuer Bildungsorte in den ländlichen Kommunen (Einstieg: monatlicher Bildungstag mit verschiedenen Angeboten)
- Übermittlung von Informationen über Angebote (Landkreiszeitung, Gemeindezeitungen)
- weg von den kommunalen Seniorenbegegnungsstätten hin zu Generationstreffs, Treff „Lebenslanges Lernen“ o.ä.
- proaktive Angebote in den Kommunen
- Bildungsangebote von Älteren für Ältere (weitergeben der eigenen Fähigkeiten)
- Verknüpfung von Kultur, Bildung und Freizeit/ Sport

besondere Hinweise:

Mail, Mi 16.02.2022 11:53

„Sehr geehrte Frau Keil,

wir danken Ihnen für die Zusendung der Unterlagen des Workshops. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und wir freuen uns auf eine Fortsetzung. Wir wünsche Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen
Marlies Tietzmann
Regionalleiterin“

Mail, Mi 16.02.2022 11:38

„Liebe Frau Keil,
herzlichen Dank für die Unterlagen.
Der Workshop war sehr informativ und brachte das breit gefächerte Angebot für die ältere Generation zum Ausdruck.

Freundliche Grüße
Karin Zscherper
Kreissportbund Meißen e.V.
Bildungsreferentin“
